Mit Mut von Jesus reden

Erklärung zum Christustag am 3. Oktober 2025 in Bayern

Jesus Christus spricht: „*Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden*.“ (Mk. 16,15-16)

Jünger Jesu sollen die Frohe Botschaft verkündigen und weitergeben: Jesus starb, damit es Vergebung der Sünde gibt. Er ist auferstanden, um die Tür zum ewigen Leben zu öffnen. Alle sollen diese Botschaft hören, sich vom alten Leben ab- und dem neuen Leben in Jesus Christus zuwenden.
Wir alle gehen durch Gottes Gericht. Darin bestehen kann nur, wer sich durch Jesus Christus Vergebung und damit neues Leben schenken lässt (solus Christus). Deshalb entscheidet sich ewiges Leben in Gottes Reich oder ewiges Verlorensein in Gottesferne allein am Glauben an Jesus Christus (sola fide).

Wir sehen mit Sorge:

- Die Evangelischen Landeskirchen haben ihren Kernauftrag, allen Menschen die Frohe Botschaft von der Rettung durch Jesus Christus weiterzugeben, heute weithin aufgegeben. Die Gefahr des ewigen Verlorenseins spielt kaum mehr eine Rolle. Kirchliches Handeln geht oft im Diesseits auf. Die Taufe verliert damit ihre Heilsbedeutung und begründet nur noch eine „Vereinsmitgliedschaft“.
- Die Aussagen der Heiligen Schrift werden immer wieder relativiert und ihre Auslegung dem Zeitgeist unterworfen. In der Folge wird der Anspruch Jesu geleugnet: *„Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“* (Joh. 14,6)
  Jesu Name wird schamhaft verschwiegen – gerade auch im interreligiösen oder interkulturellen Dialog. Doch wenn nur Jesus aus dem Gericht Gottes rettet, ist es unerlässlich, Jesus zu jeder Zeit und vor jedermann klar zu bekennen. Ansonsten lässt man den Mitmenschen sehenden Auges ins Verderben laufen.
- Das Hauptbemühen kirchlichen Handelns darf nicht um kirchliche Bestandswahrung kreisen, sondern muss sich darauf konzentrieren, Menschen vor dem Verlorengehen zu warnen und sie einzuladen, das Angebot der Rettung durch Jesus Christus anzunehmen.

Wir ermutigen alle, die zu Jesus Christus gehören:

- Das Band der Liebe Christi verbindet uns über Gemeinde- und Konfessionsgrenzen hinweg. Sammelt euch, ermutigt einander und lernt voneinander, steht im Gebet füreinander ein und lasst euch in allem von Christus und seiner Liebe leiten.
- Überlegt, wie ihr eure Mitmenschen in ihrer Lebenssituation durch eure Worte und euer Handeln mit der Botschaft von Jesus Christus erreichen könnt. Und dann geht auf sie zu und ladet sie zum ewigen Leben ein.
- Lasst euch nicht entmutigen! Denn Jesus verspricht: Wer sich von mir senden lässt, zu dem stehe ich alle Tage bis ans Ende der Welt. (Matth. 28,20)